Kasseler Initiative fragt nach

Temme arbeitet weiter in der Personalabteilung des RP Kassel

Durch die Strafanzeige der Linksfraktion im hessischen Landtag vom 22. März sieht sich die Kasseler Initiative „Nachgefragt“ in ihrer Arbeit bestätigt. Die Initiative befasst sich seit einigen Monaten mit Ungereimtheiten bei der Aufklärung des Mordes an *Halit Yozgat* und der Rolle des Verfassungsschützers *Andreas Temme.* Die Initiative fordert, wie in der HLZ berichtet, ein Ende der Beschäftigung Temmes in der Pensionsregelungsbehörde des Regierungspräsidiums Kassel (RP), wo er Personalakten von Beamtinnen und Beamten in Schulen, Gerichten und wohl auch bei der Polizei bearbeitet.

Die Kasseler Initiative „Nachgefragt“ entstand aus dem Engagement einzelner Kasseler Bürgerinnen und Bürger, nachdem sie durch Zufall von der Versetzung des Verfassungsschützers Temme an das RP erfahren hatten. Einen Bericht über die gut besuchte Auftaktveranstaltung am 22. Februar 2017 und das Eingangsreferat von *Sonja Brasch* (NSU-Watch) findet man auf der Homepage der GEW (www.gew-hessen.de > Ältere Nachrichten).

Die mehr als 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer forderten den Regierungspräsidenten *Dr. Walter Lübcke* in einer fast einstimmig verabschiedeten Resolution auf, die Beschäftigung Temmes in seiner Behörde zu beenden. Die Resolution, die auch an die Kasseler Stadtverordneten, an den Kasseler Oberbürgermeister und an die Fraktionen des Landtages ging, fand ein umfangreiches Echo in der Bevölkerung, in Gewerkschaften, Kirchen, politischen Kreisen und in der Presse.

Auch der Bericht der Hessenschau vom 22. März über die Anzeige der Linken gegen Temme wegen uneidlicher Falschaussage vor dem Berliner NSU-Untersuchungsausschuss trug dazu bei, das Kartell des Schweigens um den Fall Temme anzukratzen.

Die Zweifel an den Aussagen Temmes wurden zuletzt durch eine Expertise des Londoner Instituts „Forensic Architecture“ verstärkt. Das international angesehene und unabhängige Wissenschaftlerteam hat die Räumlichkeiten des Internetcafes nachgebaut und die Ereignisse nachgestellt. Danach müsste Temme die Schüsse gehört und auch den erschossenen Halit Yozgat gesehen haben, der auf dem Boden hinter der 80 Zentimeter hohen blutbespritzten Theke lag, auf die der 1,90 Meter große Andreas Temme beim Verlassen des Cafes sein Geld gelegt hat.

Ein Blick auf die Internetseite des RP belegt, dass Temme weiterhin als Sachbearbeiter mit Personalakten befasst ist. Die Initiative fragt den Regierungspräsidenten Dr. Lübcke, ob ein Mensch als Personalsachbearbeiter tragbar ist,

- der nach Aussagen von Vorgesetzten im Verfassungsschutz untragbar geworden ist,
- der von Zeugen und Ausschussmitgliedern der Untersuchungsausschüsse in Berlin und Wiesbaden als persönlich und charakterlich unzuverlässig eingeschätzt wird und
- dessen Aussagen immer unglaubwürdiger werden.

Aus den Reihen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kam der Wunsch nach einer Folgeveranstaltung in einem nochmals erweiterten Kreis, da auch die Akten von Beamtinnen und Beamten im Polizeidienst und von Richterinnen und Richtern von Temme bearbeitet werden könnten. Im Herbst soll der bis dahin erzielte Informationsstand in einer Veranstaltung vorgestellt werden.

Im Vorfeld der letzten Sitzung des NSU-Untersuchungsausschusses des hessischen Landtags wurde die Initiative von verschiedenen Seiten um die Zusendung ihres Fragekataloges gebeten, der dann auch Eingang in die Vorbereitung der Sitzungen fand. Die Initiative wurde von den Obleuten der Grünen, Sozialdemokraten und Linken zu Sitzungen und Gesprächen eingeladen.

Wir haben viel Zuspruch, Anerkennung und Unterstützung bekommen.Viele Fragen und Ungereimtheiten liegen zurzeit klarer und deutlicher auf dem Tisch als noch vor ein paar Wochen. Spots vor den aktuellen Filmvorführungen in Kasseler Kinos thematisieren diese Ungereimtheiten und auch auf der *documenta* in Athen und Kassel wird es einen Beitrag geben.

Die Bevölkerung erwartet eine transparente Aufklärung und entsprechende Konsequenzen. Eine Konsequenz wäre die Entfernung von Andreas Temme aus der Pensionsregelungsbehörde im RP Kassel. Wir bleiben am Ball!

Inge Eckhardt-Trinogga und **Thomas Jansen**, Kasseler Initiative „Nachgefragt“